

2021:

17 Vorschläge für
den Stuttgarter
FriedensPreis
und
4 Vorschläge
für den neuen
JugendPreis
der



Bitte mailen Sie Ihren ausgefüllten Stimmzettel (siehe letzte Seite dieses Heftes) bis zum 30. Mai 2021 an abstimmung@stuttgarter-friedenspreis.de oder senden Sie ihn per Post an **Die AnStifter, Werastraße 10, D 70182 Stuttgart**

| Nr. | Vorschlag | Seite |
|--|---|--------------|
| 01 | Afghanischer Frauenverein: Hilfe für afghanische Frauen und Kinder | 5 |
| 02 | Seyran Ates: Engagement gegen Gewalt an Frauen | 5 |
| 03 | Esther Bejarano, Auschwitz-Überlebende: mit Musik gegen Nazis | 6 |
| 04 | Burma Spring 21: Filme für Demokratie in Myanmar | 6 |
| 05 | Demosanitäter – Sanitätsgruppe Süd-West e.V. | 7 |
| 06 | HateAid: Mit Recht gegen Hass | 7 |
| 07 | Initiative Augen auf – Zivilcourage zeigen | 8 |
| 08 | Initiative „Wir machen das“ | 8 |
| 09 | Internet-Blogger-Gruppe „Volksverpetzer“ | 9 |
| 10 | Wolfram P. Kastner: Kunst, die stört und sich einmischt | 9 |
| 11 | Maria Kolesnikowa: Für Bürgerrechte in Belarus | 10 |
| 12 | MANSAM – Women of Sudanese Civic and Political Groups | 10 |
| 13 | Mariposa – der Kulturpark auf Teneriffa | 11 |
| 14 | Netzwerk Friedenskooperative | 11 |
| 15 | Sabeth Schmidthals | 12 |
| 16 | Harald Thomé – Unermüdlich: Gegen Diskriminierung und Bürokratie in Jobcentern | 12 |
| 17 | Lea Tsemel – Verteidigerin von Palästinensern | 13 |
| Vorschlag (neuer) JugendPreis der AnStifter | | Seite |
| A | Europäisches Jugendparlament in Deutschland e.V. | 16 |
| B | Fanprojekt der Stuttgarter Kickers | 16 |
| C | Die Schülerinnen und Schüler des Wagenburg-Gymnasiums | 17 |
| D | Hagen: Schüler begeben sich auf die Spur von Deserteuren | 17 |

Impressum



Die AnStifter – Bürgerprojekte für Zivilcourage:
Gegen Gewalt und Vergessen
Vorsitzende:
Dr. Annette Ohme-Reinicke, Ebbe Kögel
Berater hc: Peter Grohmann

kontakt@die-anstifter.de, Werastraße 10
D 70182 Stuttgart, T +49 711 248 696 21
www.die-anstifter.de

Spendenkonto: GLS Bochum
DE31 4306 0967 7000 5827 01
Stichwort: AnStifter-FriedensPreis
Spenden sind bis zu 300 EU/Jahr auch
ohne Quittung steuerlich absetzbar.
Wenn wir Ihre Anschrift haben,
erhalten Sie automatisch
eine Spendenbescheinigung bis
zum März des Folgejahres.

Gestaltung: www.atelier-stankowski.de

verlag@die-anstifter.de
peter-grohmann@die-anstifter.de
Kremmlerstraße 51 A
D 70597 Stuttgart-Sonnenberg

Schutzgebühr: 3,00 EU
Versand gegen Portospende
ISBN 978-3-944137-66-7

Bitte an Freundinnen weitergeben, wenn
Sie diese Broschüre nicht mehr benötigen.

Liebe Spenderinnen, AnStifterinnen und AnStifter,

der Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter 2021 wurde mit Ihrer Unterstützung „aufgestockt“! Neben dem mit 5000 Euro dotierten Hauptpreis gibt es 2021 den neuen JugendPreis der AnStifter, dotiert mit 2500 Euro.

In diesem Heft stellen wir Ihnen auf den **Seiten 5 – 13** die 17 Vorschläge für den Stuttgarter FriedensPreis und auf den **Seiten 15 – 17** die vier Vorschläge für den JugendPreis vor.

Die Vorschläge kommen jedes Jahr aus Ihrer Mitte und spiegeln die Vielfalt und Weltoffenheit der AnStifter. Ausgezeichnet werden Personen oder (realisierte) Projekte, die für Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität und Zivilcourage stehen. Manchmal sind es alte Bekannte, die sich seit Jahrzehnten engagieren, aber auch viele, die gerade erst angefangen haben, ihre politische Stimme zu finden – und mit was für einer Wucht!

Sie zeichnen aus! Sie können den Stimmzettel (letzte Seite) verwenden oder Ihr Votum online auf <https://stuttgarter-friedenspreis.de/> abgeben, Eingang bis spätestens **31.5.2021**.

Gewählt ist, wer mehr als 50 Prozent der abgegebenen Stimmen erhält. Erreicht kein Vorschlag dieses Quorum, kommen die 4 Erstplatzierten des Hauptpreises in eine Endrunde, bei der Sie nochmals wählen sollen. Hier entscheidet dann die einfache Stimmenmehrheit. Das gilt auch für den JugendPreis (hier die 2 Erstplatzierten). Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

Die Wahl ist öffentlich, der Rechtsweg ausgeschlossen. Ihren Wahlzettel und weitere Informationen zum Verfahren finden Sie auf den letzten Seiten dieses Heftes und im Internet unter www.die-anstifter.de.

Wenn alles gut geht, werden die FriedensPreise 2021 am Sonntag, den 19. Dezember 2021 um 11 Uhr (Matinee!) bei „Ihrer FriedensGala“ im Stuttgarter Theaterhaus verliehen. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind und Freunde und Bekannte mitbringen. Bitte erkundigen Sie sich zeitnah, ob es dabei bleibt.

Gemeinsam mit Ihnen setzen wir uns – ganz im Sinne des FriedensPreises – für bessere Zeiten ein. Danke, dass Sie uns dabei immer wieder ideell und materiell unterstützen.

Herzliche Grüße aus der **DenkMacherei**

von **Evy Kunze** und **Benjamin Schad**
und vom Vorstand: **Dr. Annette Ohme-Reinicke, Ebbe Kögel**

Mit dem Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter wurden bisher ausgezeichnet:

- 2020:** Julian Assange, politisch Verfolgter und Hinweisgeber auf Frieden
 - 2019:** Sea Watch, Lebensretterinnen im Mittelmeer
 - 2018:** Emma Gonzales, Schülerin gegen Waffenlobby, USA
 - 2017:** Asli Erdogan, türkische Autorin und Physikerin, Symbolfigur für Meinungsfreiheit
 - 2016:** Jürgen Grässlin, Lehrer und Friedensaktivist aus Freiburg, wird für sein Engagement zu Rüstungsindustrie, Waffenexporten und Bundeswehr geehrt
 - 2015:** Giuseppina Maria „Giusi“ Nicolini, Bürgermeisterin der italienischen Gemeinde Lampedusa und Linosa, für ihr Engagement einer humaneren Flüchtlingspolitik der EU geehrt
 - 2014:** Edward Snowden, ehemaliger Geheimdienstmitarbeiter. Der Whistleblower hat die weltweiten Überwachungs- und Spionagepraktiken von Geheimdiensten öffentlich gemacht.
 - 2013:** Enio Mancini und Enrico Pieri, Überlebende des NS-Massakers im italienischen Sant' Anna di Stazzema, werden für ihren jahrelangen Einsatz für die juristische Aufarbeitung des Wehrmachtsverbrechens und für internationale Verständigung geehrt.
 - 2012:** Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel! für ihr Engagement gegen Rüstungsexporte.
 - 2011:** Fatuma Abdulkadir Adan aus Kenia für ihr Projekt, mit Frauenfußball den Teufelskreis der Gewalt in Kenias Norden zu durchbrechen.
 - 2010:** „Asylpfarrer“ Werner Baumgarten für seine Arbeit im Spannungsfeld zwischen Menschenrechten, deren Umsetzung in praktische Tagesarbeit und der Fürsorge für den einzelnen Flüchtling, von denen bis zu 4.000 jährlich bei ihm Rat suchen.
 - 2009:** Dr. Susan Bardosz und Prof. Dr. Arpad Pusztai für ihre kritischen Arbeiten zur Gentechnik
 - 2008:** Poema – Armut und Umwelt in Amazonien (friedensstiftende Projekte, Brunnenbau, Hilfe zur Selbsthilfe in Brasilien)
 - 2007:** Agostin Aguayo desertierte aus der US-Army und kam in den Knast: Ein standhafter Pazifist pfeift auf die Army.
 - 2006:** Giuliana Sgrena. Die italienische Journalistin für mutige und engagierte Berichterstattung gegen Krieg und Terror
 - 2005:** Wolfram Hülsemann, Pfarrer aus Potsdam, für innovative Arbeit gegen Rechtsextremismus und Gewalt (Brandenburg gegen rechts)
 - 2004:** Lama Tarayra, Jerusalem. Die 16jährige Schülerin bekam den Preis fürs Brückenbauen zwischen palästinensischen und israelischen Jugendlichen.
 - 2003:** Die Aktion „Ferien vom Krieg“ des Komitee für Grundrechte und Demokratie
 - 1995:** haben wir den Dresdner Friedenspreis der AnStiftung ins Leben gerufen.
-



01

Afghanischer Frauenverein e.V.: Hilfe für afghanische Frauen und Kinder

Der Afghanische Frauenverein (AFV) ist eine Hilfsorganisation, die seit 1992 für den Wiederaufbau und Frieden in Afghanistan arbeitet. Mit ihren Projekten, vorwiegend in ländlichen Gegenden, fördert sie gezielt Frauen und Kinder. Ihre Leitlinie ist Hilfe zur Selbsthilfe. Geschaffen wurde etwa eine Schule für über 1000 Schüler/-innen in einem Außenbezirk von Kabul. Außerdem gelang es, Brunnen zu bauen und eine Gesundheitsnotstation in einer abgelegenen Bergregion zu errichten. Rund 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Lehrer und Lehrerinnen, Ärzte und Ärztinnen und Hebammen – arbeiten in Afghanistan mit großem Engagement und unter hohem Risiko. Zahlreiche Ehrenamtliche unterstützen die Arbeit des AFV in Deutschland.

<https://www.afghanischer-frauenverein.de/>



02

Seyran Ates: Engagement gegen Gewalt an Frauen

Bereits während ihres Studiums arbeitete Seyran Ates in einem Kreuzberger Frauenzentrum für türkische und kurdische Migrantinnen, um Frauen mit Gewalterfahrungen zu unterstützen. Als Anwältin wurde familiäre Gewalt gegen Frauen zu einem ihrer Schwerpunkte. Deshalb war sie selbst zweimal Opfer von Attentaten türkischer Männer und entkam ihnen knapp. Außerdem ließ sich Seyran Ates zur Imamin ausbilden: Während das dominierende Islamverständnis durch Geschlechtertrennung, Zwangsverschleierung, Zwangsehe und Ehrenmorde vor allem die Menschenrechte der Frauen massiv verletzt, solle ein liberaler Islam zur Gleichberechtigung der Geschlechter beitragen. Überdies gründete Seyran Ates 2017 in Berlin die liberale Ibn-Rushd-Goethe-Moschee, wo sich Frauen und Männer als gleichberechtigt anerkennen sollen sowie Toleranz gegenüber Andersdenkenden und Gewaltfreiheit Grundüberzeugungen sind. Hartnäckig schafft Seyran Ates immer wieder Orte und Strukturen, die einen Raum für das freie Gespräch und den gleichberechtigten Austausch bilden.

https://de.wikipedia.org/wiki/Seyran_Ate%C5%9F

Die meisten Menschen wollen nicht wirklich



03

Esther Bejarano, Auschwitz-Überlebende: Mit Musik gegen Nazis

Esther Bejarano engagiert sich als Musikerin und Sängerin gegen den wachsenden Nazismus. Sie stammt aus einer saarländischen jüdischen Familie. 1943 wurde sie nach Auschwitz verschleppt und gezwungen, im Mädchenorchester der Tötungsanstalt als Akkordeonistin zu spielen. Nach ihrer Befreiung wanderte sie nach Palästina aus und kehrte 1960 mit ihrer Familie nach Hamburg zurück. Nachdem Neonazis in unmittelbarer Nähe ihrer Wohnung einen Infostand aufgebaut hatten, begann sie, öffentlich gegen die neuen Rechten aufzutreten. Mit anderen Antifaschist*innen gründete sie das Auschwitz-Komitee in der BRD, wurde Mitglied in der VVN und kämpft gegen das Vergessen und für eine Welt ohne Nazis. Sie tritt in verschiedensten Musikformationen und mit einem großen Repertoire an internationalen Widerstands- und Friedensliedern auf. Ihr Mut und ihre Lebensfreude stecken an. In Schulen berichtet Esther Bejarano über ihre Erlebnisse und die Methoden der Nazis. Mit 94 Jahren singt sie auch auf internationalen Festivals. „Ich singe so lange, bis es keine Nazis mehr gibt“, sagte sie. Heute lebt sie in einem Wohnheim in Hamburg.

<https://www.youtube.com/watch?v=bFS4eCCyTs>
https://de.wikipedia.org/wiki/Esther_Bejarano

Freiheit, denn zur Freiheit gehört auch Verant



04

Burma Spring 21: Filme für Demokratie in Myanmar

Zur Unterstützung der Demokratiebewegung und gegen den Militärputsch in Myanmar entstand das Filmprojekt „Burma Spring 21“. Es wurde von der burmesischen Künstlerin und Filmemacherin Wai Mar Nyunt, der finnischen Editorin Tuuli Alanärä und der deutschen Dokumentarfilmregisseurin Johanna Huth initiiert. Elf Filmemacher aus Myanmar und 50 Illustratoren sind beteiligt. Außerdem hat die Gruppe das internationale Projekt ‚100 Projectors‘ ins Leben gerufen: Nach Anbruch der Dunkelheit werden Fotos und kurze Videos der Protestbewegung in Myanmar, u.a. auch der Film Burma Spring 21, auf Hauswände und prominente Gebäude projiziert. Die Städte und Regionen Helsinki, Indianapolis, Indiana und Berlin sind bereits einbezogen.

Links über die burmesischen Künstler und zum Film Burma Spring 21 ab Minute 22'11"
<https://www.3sat.de/kultur/kulturzeit/sendung-vom-25-maerz-2021-100.html>

Der Film Burma Spring 21:
<https://vimeo.com/517245857>

05

Demosanitäter – Sanitätsgruppe Süd-West e.V.

1997 im Zuge von Anti-Atom-Protesten gegründet, hat es sich der Zusammenschluss von SanitäterInnen zur Aufgabe gemacht, nicht kommerzielle kulturelle und gesellschaftspolitische Veranstaltungen, sowie Versammlungen im Sinne von Artikel 8 GG kostenlos medizinisch zu betreuen, damit das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit möglichst gefahrlos wahrgenommen werden kann. Dabei sehen sie sich nicht als DienstleisterInnen von außen, sondern als Struktur in einem solidarischen Miteinander. Gemäß ihrem Leitbild einer vielfältigen, toleranten, demokratischen und weltoffenen Gesellschaft unterstützen sie Veranstaltungen rund um Themen wie Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Recht auf Wohnen oder Aufstehen gegen Rassismus, Homo- und Transphobie. Ob am Schwarzen Donnerstag (S21) oder bei Auseinandersetzungen bei der Wohnraum-Demonstration 2019 in Stuttgart, die DemosanitäterInnen sind zur Stelle und versorgen Verletzte.

<https://demosanitaeter.com/>
<https://fb.com/demosanitaeter/>
<https://twitter.com/demosanitaeter/>
<https://instagram.com/demosanitaeter/>

wortung – und davor fürchten sich die meisten



06

HateAid: Mit Recht gegen Hass

Josephine Ballon, Head of Legal, Hate Aid: „Wir beobachten eine kontinuierliche Zunahme von digitalem Stalking. Der Leidensdruck ist hoch, Strafverfolgung scheitert oft an den hohen Hürden der Strafbarkeit und der Anonymität der TäterInnen. Die (Rück-)Verfolgung einer Nachstellung im Internet scheitert meistens bereits daran, dass die TäterInnen gar nicht identifiziert werden können.“

HateAid bietet Betroffenen digitaler Gewalt ein kostenloses Beratungsangebot und Prozesskostenfinanzierung. Es ist Hilfe für Menschen, die online Hass und Hetze erleben, die beleidigt, verleumdet oder bedroht werden. Sie hilft allen, unabhängig von Nationalität, Hautfarbe, Religion, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung oder politischer Meinung. Wer von Hetze im Netz betroffen ist, erhält vertraulich emotionale Unterstützung, Tipps zur Selbsthilfe, Sicherheits- und Kommunikationsberatung, Informationen über digitale Gewalt und Unterstützung bei der Rechtsdurchsetzung und Unterstützung bei der Löschung von Inhalten. Erste (Selbsthilfe-) Tipps sowie FAQs sind in einem Ratgeber zusammengestellt.

<https://hateaid.org/das-ist-hateaid/>



Initiative Augen auf – Zivilcourage zeigen

Grundlegendes Ziel ist es, als Initiative Toleranz und Zivilcourage in Ostdeutschland zu fördern. Sie will Demokratiebewusstsein und den europäischen Gedanken stärken und Entwicklungen hin zum Chauvinismus und Rechtsextremismus entgegen wirken. Die Hauptziele liegen in der Aktivierung und Stärkung der Bürgerbeteiligung und des Ehrenamtes, in der Vorurteilsbekämpfung, im Ausbau und der Pflege sozialer Netzwerkarbeit und in der Durchführung von Jugend und Kulturprojekten mit bildungspolitischem Anspruch. Die Initiative auf den Gebieten Kunst, Kultur, Politik und Bildung will darüber Sensibilisierung für jede Art von Diskriminierung erreichen. Dafür wird sowohl finanzielle Unterstützung als auch eine Menge helfender Hände und kluger Köpfe gebraucht. Wer sich engagieren möchte, ist daher herzlich willkommen.

Die Initiative sieht sich als Dienstleister für Vereine und Schulen, die eigene Ausstellungen erstellt, Ausstellungen von Dritten vermittelt, aktualisiert und präsentiert. Die Plattform soll ein mehrjähriges, dauerhaftes Angebot sein, das fast unendlich ausgebaut werden kann.

<http://www.augenauf.net/index.php?lg=de&whl=05000000>

Menschen. (Sigmund Freud, AnStifter)



Initiative „Wir machen das“

Die Initiative vernetzt Flüchtlinge und Einheimische, die sich auf Augenhöhe begegnen und gemeinsam eine Kultur des Teilens und der selbstbestimmten Gestaltung unserer Gesellschaft erreichen wollen. Den Neuankömmlingen soll eine bessere Teilhabe am Alltag ermöglicht werden. Insgesamt geht es darum, die aktuelle Situation auch als Chance für eine vielfältigere Kultur zu sehen. Dieses Ziel unterstützt „Wir machen das“ indem es Plattformen für verschiedene Aktionen und Initiativen zu Verfügung stellt und diese verbindet. Ein Beispiel ist die Plattform „Weiter Schreiben“ für Literatur und Musik. AutorInnen aus Kriegs- und Krisengebieten arbeiten mit deutschsprachigen AutorInnen zusammen. Die bebilderten Texte werden im Original und auf Deutsch auf dem Online-Portal veröffentlicht. Damit werden Türen zum hiesigen Literaturbetrieb geöffnet und bereichern ihn. Außerdem finden in bekannten Literaturinstitutionen zahlreiche Lesungen und Musikauftritte statt.

<https://www.literaturportal-bayern.de/journal?task=lpbblog.default&id=1118>

<https://wirmachendas.jetzt/weiter-schreiben/>



Einsatz im Internet: Blogger-Gruppe „Volksverpetzer“ Für Demokratie, Menschenrechte, Freiheit, Gerechtigkeit und Wahrheit

Fake News und Hass im Netz bekämpfen und Verschwörungstheorien entlarven – das ist das Anliegen dieser Blogger*innen-Gruppe. Dabei wollen sie sich nicht nur auf Faktenchecks beschränken, sondern auch mal emotional, mal satirisch, mal sachlich den Narrativen und Behauptungen von Extremist*innen und Verschwörungsideolog*innen entgegen treten. „Wir sind der Meinung, dass wir nicht alle einer Meinung sein müssen, um gemeinsam für unser Ziel einzustehen. Wir müssen uns nur auf demokratische Grundlagen einigen, die für das Funktionieren einer weltweiten, liberalen Demokratie entscheidend sind.“ Für ihr Engagement wurden die Volksverpetzer mit dem Augsburger Medienpreis 2020 ausgezeichnet. Aber es gab und gibt auch immer mal wieder Morddrohungen. Ehrenamtlich verfolgen sie ihr Anliegen mit Artikeln, Podcasts und Videos. Sie finanzieren sich zu 90 Prozent aus Spenden und darüber hinaus durch den Verkauf von Shirts, Tassen, Masken und Stickern.

<https://www.volksverpetzer.de/>

Zwei Dinge sind unendlich, das Universum und



Wolfram P. Kastner: Kunst, die stört und sich einmischt

Wolfram Kastner lebt in München und steuert aus seinem „Institut für Kunst und Forschung“ viele politisch motivierte, künstlerische Aktionen. So erinnert er jährlich an die menschenverachtende Bücherverbrennung durch die Nationalsozialisten auf dem Münchner Königsplatz. Wolfram P. Kastner geht mit Menschen, die JüdInnen und Gestapo darstellen, in die Fußgängerzonen, um damit wach zu rütteln. In Neuhausen, einem Stadtteil von München, entstand unter seiner Federführung ein kleiner Park mit Stelen, von denen eine jede für einen Widerstandskämpfer gegen den Eroberungskrieg Hitlers steht. Bei dem Projekt „nach unbekannt abgewandert“ stehen weiße Koffer mit Namensanhängern vor den ehemaligen Wohnhäusern jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Wegen seiner Projekte und Aktionen kommt Wolfram Kastner häufig mit Polizei, Obrigkeit und Justiz in Konflikt. Doch von seinen Zielen lässt er sich nicht abbringen.

<https://ikufo.de/>



Maria Kolesnikowa: Für Bürgerrechte in Belarus

Maria Kolesnikowa ist eine belarussische Musikerin und Bürgerrechtsaktivistin. Bis 2020 lebte sie 12 Jahre in Stuttgart, wo sie u.a. als Projektleiterin des Artemp Festivals tätig war. 2020 kehrte sie nach Belarus zurück als Wahlkampfmanagerin für den oppositionellen Präsidentschaftskandidaten Babariko. Nach dessen Verhaftung und der Flucht der Kandidatin Tichanowskaja wurde Maria zum führenden Gesicht der Opposition in Belarus. Die Geheimpolizei versuchte, sie gewaltsam in die Ukraine abzuschicken. Maria aber zerriss ihren Pass an der Grenze und wurde daraufhin (im September 2020) in einem Sondergefängnis in Minsk inhaftiert. Wegen „versuchter Machtergreifung“ und Gründung einer „terroristischen Vereinigung“ drohen ihr bis zu 12 Jahre Haft. „Kolesnikowa ist eine Schlüsselfigur der Proteste gegen Alexander Lukaschenko, der Belarus seit 26 Jahren autoritär regiert und dem die Opposition Betrug bei seiner Wiederwahl am 9. August vorwirft.“ Zeit online, 10.12.2020

https://de.wikipedia.org/wiki/Maryja_Kalesnikawa



MANSAM – Women of Sudanese Civic and Political Groups Für Frieden, Demokratie und Frauenrechte im Sudan

MANSAM ist eine Allianz sudanesischer ziviler und politischer Frauengruppen, die bei den Protesten gegen Diktator Umar al-Baschir eine führende Rolle spielten. Die gewaltfreien Proteste führten zum Sturz des alten Regimes und zu einem Übergangsrat aus Zivilisten und Militärs. Erneut sahen die Frauen Anlass für Protest: gegen ihre Unterrepräsentierung in den Übergangsgremien und die Hinauszögerung freier Wahlen. Sie haben auch dabei bereits einen beachtlichen Erfolg erzielt: 40 Prozent der Sitze im neuen sudanesischen Parlament (Wahlen bis spätestens Ende 2022) sind für Frauen reserviert. 1070 Kandidatinnen bewerben sich landesweit dafür. Was dabei nicht übersehen werden darf: Der Kampf der Frauen war und ist begleitet von massiver Repression, Misshandlung und Mord – nicht nur von Seiten des Regimes, das 2019 gestürzt wurde, sondern auch heute noch von reaktionären und teilweise bewaffneten Gruppierungen.

Weltspiegel: Der mutige Kampf der Frauen in der Revolution
<https://www.youtube.com/watch?v=qhuZsiv-kSE>
<https://en.wikipedia.org/wiki/MANSAM>



Mariposa - der Kulturpark auf Teneriffa

Mit mehr als 80 Kulturschaffenden aus aller Welt haben Helga und Hans-Jürgen Müller in 30 Jahren MARIPOSA geschaffen. Entstanden ist ein einmaliges Refugium abseits des Tourismus. Es öffnet seinen Besuchern durch die Vielfalt künstlerischer Ideen die Augen und schärft die Sinne, lässt Kontemplation zu und eigene Kreativität, um Menschen unterschiedlichster Anschauungen und Expertisen zusammenzuführen – für eine neue Sicht auf Welt und Umwelt, für Verständigung und dem Ziel: Interesse an der Mitgestaltung unserer Welt zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen und gesellschaftliche Prozesse kreativ voranzutreiben. Mariposa zeigt praktisch, wie die Bewahrung des ökologischen Gleichgewichts und nachhaltiges Handeln möglich sind: Nachdenken und unkonventionelle Ideen in allen gesellschaftlichen Bereichen umsetzen und zu Weitsicht und Weitblick ohne Einschränkungen und Zielzwänge beitragen. Frieden ist möglich.

<http://kulturpark-mariposa.com/>



Netzwerk Friedenskooperative

Netzwerk Friedenskooperative ist eine Organisation innerhalb der Friedensbewegung. Das Netzwerk unterstützt Aktionen und informiert bundesweit Öffentlichkeit und Presse über Friedenspolitik. Das wichtigste Projekt ist die Zeitschrift FriedensForum, wesentliche Stütze für die Diskussion in der Friedensbewegung und -forschung. Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich. Zu den Kampagnen gehören u.a. „Büchel ist überall! atomwaffenfrei. jetzt“, Aktionen zu Hiroshima und Nagasaki, die Ostermärsche und die Aktionswebsite www.ostermarsch.de, Keine Kampfdrohnen/Eurodrohnen, „abrüsten statt aufrüsten“, die Kampagne „Unter 18 nie! Keine Minderjährigen in der Bundeswehr“, US-Militärmanöver Defender Europe 2020 stoppen! Gefahr für Frieden, Klima und Gesundheit bannen, „Geld für Gesundheit statt für Rüstung“ uvm. Das Netzwerk bietet div. Service an, berät über Öffentlichkeitsarbeit, Soziale Medien und Fundraising.

www.friedenskooperative.de

die menschliche Dummheit, aber beim Universum

bin ich mir noch nicht ganz sicher. (Albert Einstein)



Sabeth Schmidthals

Die Lehrerin Schmidthals beschäftigt sich seit den 1980er Jahren mit Themen rund um die NS-Zeit, Rassismus und Antisemitismus. Viele ihrer Schüler kommen aus Kriegsgebieten im Nahen Osten. Manche haben noch nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Sie wissen wenig oder gar nichts über Deutschland, geschweige denn über die Geschichte des Holocausts. Viele haben selbst Diskriminierung erfahren, einige äußern sich antisemitisch.

2017 gründete sie die AG Erinnern, um das Bewusstsein für die Geschichte zu schärfen, um Hass und Antisemitismus zu bekämpfen.

Mit vor allem muslimischen SchülerInnen besucht die Lehrerin Sabeth Schmidthals Konzentrationslager und NS-Gedenkstätten. Auf Reisen nach Israel lernen die Schüler, jüdisches und arabisches Leben kennen. Damit will sie einen gemeinsamen Zugang sowohl zur deutschen Geschichte als auch zur Geschichte der muslimischen und jüdischen Wurzeln für Jugendliche deutscher und nichtdeutscher Herkunft finden.

https://www.deutschlandfunkkultur.de/lehrerin-sabeth-schmidthals-mit-muslimischen-schuelern.970.de.html?dram:article_id=468526



Harald Thomé – Unermüdlich: Gegen Diskriminierung und Bürokratie in Jobcentern

Harald Thomé ist Referent für Sozialrecht. Er ist Gründungsmitglied des Erwerbslosen- und Sozialhilfevereins „Tacheles e.V.“ in Wuppertal. Er bietet Seminare zu Sozialrecht an und schickt regelmäßig Newsletter durchs Land, in denen er über neue, das Sozialrecht betreffende und sonstige, ihm wichtig erscheinende, Dinge informiert. Er setzt sich für die Interessen Arbeitsloser und sozial Benachteiligter ein. Er erreicht dabei Verbesserungen und macht das von Formularfluten und Diskriminierungen der vielfältigsten Art geprägte System der Transferleistungen fairer und transparenter. Mindestens genauso wichtig ist, dass er sein Wissen teilt und es vielen Helfern an der Front in anderen Städten zur Verfügung stellt.

<https://harald-thome.de>



Lea Tsemel – Verteidigerin von Palästinensern

Seit über 50 Jahren führt Israels Siedlungspolitik auf der einen und die Forderung der Palästinenser nach einem eigenen, offiziell anerkannten Staat auf der anderen Seite zu blutigen Auseinandersetzungen. Lea Tsemel ist eine jüdische Anwältin, die seit Jahrzehnten Palästinenser in Israel verteidigt: Terroristen, Demonstranten, politische Gefangene und Fundamentalisten. Sie sieht sich als Vorkämpferin für Menschenrechte. Inmitten dieses Konflikts kämpft die Anwältin für Gerechtigkeit, Gleichheit, Vorurteilsfreiheit und die Unschuldsvermutung – auch für die palästinensische Minderheit. Über ihre Motivation sagt sie in dem Dokumentarfilm „Lea Tsemel, Anwältin“: „Ich bin Israelin und Besatzerin. Da es mir nicht gelungen ist, das Regime, das an der Macht ist, zu ändern, bin ich bereit, Fälle zu übernehmen, in denen sich Menschen bewusst gegen die Besatzung wehren.“ Der Film wurde auf einem Tel Aviver Festival als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet und u.a. auch im SWR gezeigt.

<https://www.swr.de/unternehmen/kommunikation/pressemeldungen/daserste-advokat-106.html>

<https://www.youtube.com/watch?v=8dWuvSbVXiW>



Peter Grohmann
Ulrike Heiligenstühler
Gabriele Hilbig
Johanna Huth
Ertsey Imre
Rosemarie Kirschmann
Regine Koch-Bah
Karin Köbler
Britta Möisinger
Reinhold Osterwold
Manfred Scheifele
Michael Seehoff
Luisa Seiler
Martin Singe
Jochen Stankowski
Bernd Ulrich
Rudolf Weiss
Helmut Welker
Hermann Zoller

Die Redaktion der Vorschläge hatten:

Annette Ohme-Reinicke
Heidemarie Roth
Alexander Schauenburg
Rudolf Weiss,
Hermann Zoller

Anmerkungen der Redaktion:
Wir danken für alle Vorschläge und Hinweise.
Einreichungen für 2022 bitte bis 31.3.2022.

**Abstimmung zum
FriedensPreis + JugendPreis:
Rückseite dieses Heftes**

Hannah Arendt: Es gibt keine gefährlichen

Gedanken. Das Denken an sich ist gefährlich.

Ausschreibung

Dein Vorschlag zum **Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter** und jedeR kann Vorschläge machen!

Mit dem Stuttgarter FriedensPreis zeichnen das Bürgerprojekt Die AnStifter und die Stiftung Stuttgarter FriedensPreis Menschen und Projekte aus, die sich in besonderer Weise für Frieden, Gerechtigkeit, Zivilcourage und Solidarität einsetzen. Der Preis wird jährlich im Rahmen einer FriedensGala verliehen.

Zum Stuttgarter FriedensPreis gehört ab 2021 der „**Jugendpreis der AnStifter**“ für realisierte Projekte, Initiativen und Leistungen junger Menschen, die in der Regel nicht älter als 26 Jahre sind und deren Projekte sich an den Kriterien des FriedensPreises orientieren. Ausdrücklich gewünscht sind Gemeinschafts- und Kooperationsprojekte, z. B. von Jugendgruppen, Schulklassen, Studierenden.

Die Kriterien für Vorschläge zum Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter

Bis zum **31. März** jeden Jahres können Vorschläge zum Stuttgarter FriedensPreis des laufenden Jahres eingereicht werden. Über Mail (vorschlag@stuttgarter-FriedensPreis.de) oder per Briefpost an: *Die AnStifter, Werastr. 10, D 70182 Stuttgart*. Vorschläge können alle machen – ob AnStifterIn oder nicht.

Vorgeschlagen werden können Menschen oder Projekte,

- 1. die sich in besonderer Weise für Frieden, Gerechtigkeit, Zivilcourage und Solidarität eingesetzt haben und nicht direkt mit Projekten der AnStifter zusammenhängen und
- 2. die den Stuttgarter FriedensPreis bisher weder persönlich noch als wichtiger Teil einer Gruppe oder Person bekommen haben.

Der Vorschlag muss aus einem Titel, dem Namen des /der Kandidatin, einer Begründung/Beschreibung der Leistung (etwa 1.000 Zeichen) und möglichst einer Quelle / Internetadresse für weitere Informationen bestehen.

Projekte können nur dann berücksichtigt werden, wenn eine Ansprechperson benannt ist, die verbindlich für Erklärungen abgeben und entgegennehmen kann und befugt ist, Geldzahlungen für das Projekt entgegenzunehmen.

Dotierungen

Der Stuttgarter FriedensPreis ist mit 7.500 Euro dotiert und setzt sich aus dem FriedensPreis (5.000 Euro) und einem Jugendpreis (2.500 Euro) zusammen.

Der Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter finanziert sich aus Ihren Spenden und Beiträgen. Die SpenderInnen wählen die PreisträgerIn aus der Vorschlagsliste.

Zum Stuttgarter FriedensPreis

gehört ab 2021 der mit 2500 EU dotierte JugendPreis der AnStifter für realisierte Projekte, Initiativen und Leistungen junger Menschen, die in der Regel nicht älter als 26 Jahre sind und deren Projekte sich an den Kriterien des FriedensPreises orientieren.





A

Europäisches Jugendparlament in Deutschland e.V.

Das Europäische Jugendparlament leistet seit über 30 Jahren einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung und begeistert Jugendliche für das Friedensprojekt Europa. Die jungen Teilnehmenden erleben hautnah die Prozesse der Demokratie, lernen Verantwortung zu übernehmen und sich mit Jugendlichen aus anderen Ländern und deren Sichtweisen auszutauschen. Die Organisation der Veranstaltungen wird fast ausschließlich von jungen Ehrenamtlichen getragen, die von der europäischen Idee überzeugt sind und andere dazu ermutigen wollen, sich aktiv am politischen und gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Auch bei der 31. Nationalen Auswahlitzung 2021 in Stuttgart werden die Teilnehmenden sich aktiv mit gesellschaftlichen und europapolitischen Themen auseinandersetzen und diese in einer erweiterten Simulation des Europäischen Parlaments debattieren.

www.eyp.de.

B

Fanprojekt der Stuttgarter Kickers

Das Projekt „Heimat Kickers – die Blauen in bewegten Zeiten“ beschäftigt sich in Workshops mit während der Nazizeit verfolgten Spielern. Anhand dieser Schicksale werden die Folgen von rassistischer Ideologie untersucht. So soll ein tieferes Verständnis der historischen Entwicklung der Blauen hergestellt und die Einsicht geweckt werden, dass sich Verein und Fans aktiv gegen undemokratische, menschenfeindliche Entwicklungen stellen müssen, wie sie heute wieder im Umgang mit Fußballspielern auftreten. Das Projekt will aufzeigen, dass sich „der Fußball“ bzw. dessen Verbände und Vereine und die Fanszenen sich nicht von gesellschaftlich-politischen Entwicklungen mit dem Argument „wir wollen nur Fußball spielen“ abkapseln können und dass sich jeder für Vielfalt, Toleranz und eine demokratische Gesellschaftsform einsetzen muss, im Stadion wie im alltäglichen Leben. Außerdem unterstützt das Fanprojekt jugendliche Fans bei Problemen in Schule, Studium, Berufsausbildung, in der Familie, mit Behörden sowie bei Stadionverboten. Es leistet hiermit konkrete Sozialarbeit im Fan-Umfeld.

<https://kickers-fanprojekt.de/projekte/heimat-kickers/>



C

Die Schülerinnen und Schüler des Wagenburg-Gymnasiums

Gedanken zum Schuljahr 20/21 macht sich Gariram Nirmalakumar: „Wie wäre ein Tag für das Klima? An dem wir ein umweltschonenderes Leben lernen. Oder ein Tag zur Aufarbeitung der deutschen Kolonialgeschichte? Ein solcher Tag kann uns helfen, Stück für Stück zu verstehen, woher der Rassismus kommt. Wir müssen verstehen, damit unsere Courage in die richtige Richtung zielt. Wir tragen bewusst den Titel einer Schule ohne Rassismus! Euer Gariram Nirmalakumar“.

Das Wagenburg-Gymnasium Stuttgart ist eine der vielen Schulen ohne Rassismus. Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzung, Mobbing und Diskriminierung sind bei uns tabu, sagen die SchülerInnen. Sie haben sich verpflichtet, jedes Schuljahr eine Aktion zu diesem Thema zu veranstalten. U.a. gibt es seit 2012 mit dem Netzwerk Courage jedes Jahr mit den 9. Klassen einen Projekttag zum Thema „Vorurteile und Diskriminierung“. Die TeamerInnen bearbeiten das Thema mit der Klasse ohne Lehrkraft und besprechen die Ergebnisse und den Verlauf im Anschluss mit der Klassenlehrerin. Seit 2013 ist das Wagenburg-Gymnasium interessierte und seit 2018 anerkannte UNESCO-Projektschule.

<https://www.schule-ohne-rassismus.org/mitmachen/projekt-tag-planen/>

<https://www.wagenburg-gymnasium.de/schueler-fuer-schueler-arbeitsgruppen>



D

Schülerinnen und Schüler aus Hagen begeben sich auf die Spur von Deserteuren

Der Projektkurs Geschichte des Rahel-Varnhagen-Kollegs (Koordination: Pablo Arias) und der Hagener Geschichtsverein sammeln Informationen über Hagener Wehrmachtsdeserteure und andere Opfer der NS-Militärjustiz. Eine Ausstellung und eine Publikation sollen im Herbst 2021 vorgestellt werden. Die Schüler haben bereits eine Stolpersteinverlegung durchgeführt. Inzwischen haben sie das berüchtigte Wehrmachtsgefängnis Fort Zinna und das Informationszentrum Torgau besucht. Ihr Ziel ist, außer der Information über die Nazizeit, die Namen von Deserteuren und Nazi-Opfern herauszufinden, damit auch ihnen in Hagen gedacht werden kann. 1999 hat der Stadtrat die Errichtung eines Mahnmals für Deserteure abgelehnt.

<https://www.wp.de/staedte/hagen/hagen-schueler-begeben-sich-auf-die-spur-von-deserteuren-id231256278.html>

<https://doppelwacholder.wordpress.com/2020/11/16/hagener-opfer-der-wehrmachtsjustiz/>

Wahlzettel zum JugendPreis auch auf der Rückseite dieses Heftes!



AnStiftende Machenschaften:

AnStiftende Philosophie + Literatur im Lapidarium
 Das Philosophische Cafe und literarische Lesereihen der
 AnStifter im Hegelhaus
 Das Abendmahl bei Loretta
 Nachdenktage und traditionelles Maultaschenessen
 FriedensGala der AnStifter im Theaterhaus: am 19.12. 2021
 LeseZeichen gegen Gewalt und Vergessen
 AnStifter-Filme und Politik im Theater am Olgaeck
 Präsenz-Abende im Württembergischen Kunstverein
 Städte- und Studienreisen
 Frieden lernen: Sant'Anna di Stazzema
 Das Betty-Rosenfeld-Projekt mit
 Dr. Michael Uhl und Dr. Klaus Kunkel
 0711 Vielfalt für Menschenrechte

Partner-Projekte der AnStifter, Beteiligungen, Kooperationen und Zusammenarbeit mit

Lernort Geschichte
 Lern- und Gedenkort Hotel Silber
 Welthaus, Globales Klassenzimmer
 Gespräche am Eugensplatz (GLS)
 Stolpersteine
 Kulturinsel Cannstatt
 Forum der Kulturen und Festival der Kulturen
 Das Leonard-Cohen-Project
 Reyer-Hof-Genossenschaft
 Friday for Future
 TAZ-Genossenschaft & KONTEXT:Wochenzeitung
 Zirkus Mutter Erde und Übermorgenmarkt
 U + D: Umsonst und Draußen
 Kultur und Politik im Theaterhaus
 Frischen Wind machen gegen Feinstaub:
 Broschüre anfordern
 DFG-VK
 just human

Spuren der Erinnerung:
 Schlaf, Kindchen schlaf: Harald Habich

Die AnStifter: Leute, Arsch hoch! Vielfalt zeigen. Zeichen setzen

AnStifterin wird man nicht, AnStifterin ist man.
 Die konstituierende Idee der AnStifter ist der Stuttgarter FriedensPreis. Mit Ihrem Regelbeitrag ab 50 Euro unterstützen Sie als AnStifterin seit mehr als 15 Jahren weltweit friedensstiftende Projekte und wählen die jährlichen Preisträger. Wahlberechtigt sind alle, die unsere Arbeit ideell und materiell fördern.

Die AnStifter

Werastraße 10
 70182 Stuttgart
 kontakt@die-anstifter.de
 www.die-anstifter.de

AnStifter werden:



An Die AnStifter
 Werastraße 10
 D 70182 Stuttgart

Fördermitglied / Beitrittserklärung

- Ich bin schon AnStifterIn und erhöhe meinen Beitrag von ____ auf jetzt ____ EU.
- Ich mache eine einmalige Spende. Ihr werdet staunen. <https://www.die-anstifter.de/penden/>.
- Ich möchte Fördermitglied der AnStifter werden. Ich kann die Mitgliedschaft jederzeit ohne Angabe von Gründen und ohne Fristen beenden.
- Ich richte selbst einen Dauerauftrag ein
- Mein Jahres-Beitrag in Höhe von
 50 Euro 80 Euro 100 Euro 250 Euro
 kann per Lastschrift eingezogen werden (Dieses Sepa-Mandat weist meine Bank an, die auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen)

 Vorname und Nachname (KontoinhaberIn)

 Straße und Hausnummer

 Postleitzahl und Ort

 E-Mail-Adresse

DE _____
 IBAN (ersetzt die alte Kontonummer – und die BLZ)

- Ich erhalte regelmäßig AnStifter-Posts und Informationen über den FriedensPreis und andere AnStiftereien.
- Ihr dürft meinen Namen in die Liste der SpenderInnen aufnehmen

 Datum / Ort / Unterschrift

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE69 ZZZ0 0000 5815 03
 Ihre Mandatsreferenz teilen wir Ihnen separat mit.

Konto der AnStifter bei der GLS Bochum: IBAN DE31 4306 0967 7000 5827 01



Hier entscheiden Sie

Das ist Ihr Stimmzettel:

Sie haben

3 Stimmen für den **FriedensPreis** und **3 Stimmen** für den **JugendPreis**.

Sie können einem Vorschlag alle 3 Stimmen geben oder Ihre Stimmen auf die Vorschläge verteilen.

Bitte Termin beachten:

31. Mai 2021 (Eingang)

Online abstimmen:

www.stuttgarter-friedenspreis.de

Sie können auch formlos mailen:

abstimmung@stuttgarter-friedenspreis.de
wenn Sie Ihren Namen und Ihre Adresse angeben.

Per Post abstimmen:

Die AnStifter
Werastraße 10, D 70182 Stuttgart

Ihr Name und Adresse:

Achtung: Neues zu Zivilcourage, Bürgerrechten und Frieden im Newsletter der AnStifter:
Bitte mailen Sie uns Ihre aktuelle eMail-Adresse.

| Nr. | | |
|-----------|------------------------------|--|
| | | |
| 01 | Afghanischer Frauenverein | |
| 02 | Seyran Ates | |
| 03 | Esther Bejarano | |
| 04 | Burma Spring 21 Myanmar | |
| 05 | Demosanitäter | |
| 06 | HateAid | |
| 07 | Initiative Augen auf | |
| 08 | Initiative „Wir machen das“ | |
| 09 | Volksverpetzer | |
| 10 | Wolfram P. Kastner | |
| 11 | Maria Kolesnikowa, Belarus | |
| 12 | MANSAM / Sudan | |
| 13 | Mariposa-Kulturpark | |
| 14 | Netzwerk Friedenskooperative | |
| 15 | Sabeth Schmidthals | |
| 16 | Harald Thomé | |
| 17 | Lea Tsemel | |

| | Vorschlag (neuer) | |
|----------|-----------------------------------|--|
| | JugendPreis der AnStifter: | |
| A | Europäisches Jugendparlament | |
| B | Fanprojekt Stuttgarter Kickers | |
| C | Schüler des Wagenburg-Gym. | |
| D | Hagen: Die Spur von Deserteuren | |